

22. Skippertreffen 4./5./6.07.14

Mit 11 Booten von unserer Abteilung fuhren wir nach Potsdam zur Neustädter Havelbucht. Wir waren angemeldet und erhofften uns Liegeplätze. Irrtum! 3 Plätze konnten wir mit Mühe und Not ergattern. Bis zu fünf Booten lagen wir aneinander an der Schute.

Drei Teilnehmer gehbehindert. Klettern über Hindernisse, Stahlseile und eine provisorische Holzterrasse ohne Halt. Im Dunkeln auch für Nichtbehinderte eine Zumutung ohne Beleuchtung. 30 Grad im Schatten. Keine Duschen, keine Müllentsorgung, aber „Toi, Tois“ waren vorhanden.

Das Motto: Potsdam trifft Karibik. Die Temperatur dazu hatten wir. Geschmückt war nicht.

Vorn im Restaurant gab es einige warme Gerichte. Eis gab es nicht. Man konnte ja über die Hauptstraße gehen und im Supermarkt einkaufen. Fußballübertragung mit und ohne Ton. Wasserschutz Info und Rundfahrten auf dem Wasser wurden von der Bundesmarine angeboten.

Die Sandbar von Weitem hübsch anzusehen.



Die ersten von uns fuhren Samstag wieder ab. Wir beflaggten unsere Boote, damit etwas Schmuck in die Feier kommt. Machten es uns in der Gruppe auf den Booten gemütlich. Freuten uns auf den angesagten Eisstand und die Räucherfischbude. War verkehrt. Aber Brötchenausgabe zwischen 8 und 9 Uhr klappte und der Cocktailverkauf ab 10 Uhr. Freude brachte die Tanzgruppe „Potsblitz“ mit ihren Darbietungen am Nachmittag und Abend.

Um 18 Uhr war die Verleihung der Auszeichnungen für ältesten Teilnehmer, bestgeschmücktes Boot, weiteste Anreise und meisten Teilnehmer.



Inge und Siefried Ziesche „Älteste Teilnehmer“ mit eigenem Boot.



2. Platz: Monika Lange und Julius Fink „Best geflaggtes Boot“.



Manfred Bathe (nicht a.d.Bild) „Weiteste Anreise mit eigenem Boot“ und (li.i.B.) Jürgen Schumacher 2. Platz für WS 04 Abt. Bootssport OH „Mannschaftspokal“. Der erste Platz ging an 19 Boote. Leider konnte ich nicht erfahren welcher Verein. Da wir Durchhaltevermögen haben und keine Kinder von Traurigkeit, kam die Belohnung in Form einer tollen 3 Mann Band. Wie nachfolgende Bilder zeigen, Musik weckt alle Lebensgeister.



Leider wurde die Schöne Stimmung gestört. Unsere „Freunde und Helfer“ traten in Aktion: Ruhe störender Lärm. Beschwerde von anliegenden Mietshausbewohnern. War trotzdem der Lichtblick des 22. Skipper treffens für uns. Denn mit der Illuminations auf dem Wasser haben wir irgend etwas nicht verstanden oder richtig gesehen. Das Wort zum Sonntag sprach Pfarrer Pfitzner. Nett angedacht und vorbereitet. Leider wenig Anklang. Von uns kletterten auch nur 5 Personen nach vorn. Vom Shanty-Chor hörten wir leider nur ein paar Töne. Übertragung über Lautsprecher wäre vielleicht sinnvoll gewesen. Oder hätte es wieder irgendwelche Anwohner gestört? Gut anzuhören waren die „Lankwitz-Horns“. Mit dieser musikalischen Stimmung legte unser Rest dann geschlossen ab. Den heißen Sonnentag wollten wir noch auf und im Wasser genießen. Es war nicht formvollendet, doch bei dieser Veranstaltung für uns vertretbar. Tut mir leid, dass meine – unsere Meinung so war. Sicher gibt es auch Teilnehmer, denen es gefallen hat. Ich glaube, für solche Veranstaltungen muss noch etwas geübt werden.

Für den **11.07.14** Notruf von Karin Peisker-Wichert, neue Präsidentin vom Motor-yachtverband Berlin. Zum Tegeler Hafenfest fand eine Werbung für den Jugendmotorsport statt. Boote zum Absperren des Wasser-fahrbereiches wurden gesucht. Da war'n wir dabei. Boot NICKY, DIDI, TOBY, MODI, DYMA, ELMSHÖRN und unser Gastlieger Rolf aus Wesel.

Arrangiert und verantwortlich für alles Karin, Patricia und Jochen. Auch von den 10 Jugendlichen, welche ihre Fahrkünste zeigten, musste jeder mit anfassen. Und wie das klappte! Alles bei über 30 Grad im Schatten. Gelungene Organisation. Karins Ansagen über Mikro klar, deutlich, alles kurz, präzise und verständlich erklärt. Ich glaube mit dieser Frau und dem Einsatz der Mitglieder weht ein frischer Wind. Es war uns eine Freude diese Minihilfe zu geben und dadurch etwas Einblick in die Jugendarbeit zu bekommen. Alles ehrenamtlich, darf man nie vergessen. Wir wünschen Karin viel Glück bei Vorhaben und Einsatz als Präsidentin des Berliner Motoryachtverbandes. Wir profitieren alle davon.



Gekonnte Vorführungen von Jugendlichen.



Transporthilfe von meisterlichen Fahrerinnen.



Ausgangspunkt am Steg



Kevin, 10 Jahre, fährt in der Klasse M 2 wie ein Profi.



Enten füttern macht Spaß. Die Rückstände nicht mehr.



Jungfernfahrt von MS 11
Wir drücken die Daumen für Erfolg und
„meisterliche“ Fahrten.

Juliane